

Grafische Industrie

## Erlebnisbericht GAV-Verhandlungen

**Einige humorvolle und auch ernsthafte Gedanken zu den Verhandlungen über den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) in der grafischen Industrie zwischen Viscom, Syna und Syndicom.**

Mer frögt mich, öb i well go schriibe de Tag mit GAV-Verhandlige vertriibe dasmer uf de Homepage läse chann was ich drüber gschribe hann.

Jä nu so dänn, mer fahrt uf Bern am Morge früe, das han i gern zeersch mues i doch na ums Verrecke bim Nachbar go de Güggel wecke.

Bald druck i nur na s Gaspedal d Autobahn isch echli schmal uf gwüsse Abschnitt, will sie schaffed deet, wo Asphaltlücke klaffed.

Nach knapp zwei Stunde isch mer deet parkiert und lueged, was so geht ich schalte ab miis Navi und gang diräkt zum Kafi.

Es isch am Morge nanig warm mit dicke Mappe undrem Arm sind da Lüüt am Aamarschiere zum siis Votum profiliere.

Es isch en lange Gwerkschaftstisch wo im Saal vorhande isch und näbeddra, so Front a Front xeet mer, wo de Viscom wohnt.

Zwei Fraue sind am Übersetze völlig iisi, ohni hetze

### **GAV grafische Industrie**

*Detaillierte Informationen zu den GAV-Verhandlungsergebnissen gibt es im Internet:*

*[www.syna.ch](http://www.syna.ch) / Sektoren & Branchen / Sektor Industrie / Grafische Industrie*

französisch, düütsch und umgekehrt de ganzi Taag – en Job wie gstöört.

Erschti Stimme werded luut mer stellt sich vor, ganz ohne Hut zeersch ales fiin, fasch sachte eersch spöter gahts ans Eingemachte.

A d Journalischte gaat e Bitt sie söled, was sich au ergitt s Muul zuehaa und sich wie Stiere elei ufs Schriibe konzentriere.

De Gwerkschafts-Vorschlag, mer söll doch weitere vier Jahre noch de alti GAV grad übernäa provoziert näbeddraa es Nee, nee, nee.

Es isch es Ping-Pong hin und her d Vote liecht, die andre schwär am Verhandligstaag Nummere drüü gizz dänn en härte Stich is Chnüü.

De Viscom meint, mer müess jetzt handle will d Arbet susch is Ussland wandle es giengi schliessli – ohalätz – nüd z Letscht um Schwiizer Arbeitsplätz.

Jetzt fangts aa usenanderklaffe: Mer töörfi zwei Stund gratis schaffe und näbebi, als bsunderi Würze de Schichtarbeiter d Zuelag chürze.

Mer trifft sich nachhär na drüü Mal d Siite bliibed härt wie Stahl Viscom meint – das isch nüt nöi – dänn ziemers dure ohni Öi.

Und bereits ines paar Tääg uf ihrer Homepage de Vorschlag Ab sofort 42 Stunde schaffe und d Schichtzuelage zämeraffe.

Vili Firma mached daas gänd diesbezüglich sofort Gas d Gwerkschaftslüüt mached mit Stil vill Sitzige und zimlich mobil.

Mer checked ab im chliine Rahme Vorbereitige für Kampfmassnahme



will gratis schaffe liit nüd drin das chämmt eim grad na z letscht in Sinn.

Und Schichtzuelage reduziere nöimed gar diräkt halbiere gaat dänn starch as Portmenee au das wett sicher niemer gsee.

Am nächscte Mittwuch – nöie Runde diesmal wohl mit froher Kunde? Und wieder geht dieselbe Fahrt nach Bern, und es wird hart.

Mer muess sich trotz teils dicke Grinde zum Kompromiss sich zäme finde susch isch am Ändi keine schlau und fertig wärs mit GAV.

Ihr könnt am Donnerstag dann lesen wies so in Bern gewesen wohii mer sich entschlossen hätt im Ringe um en gemeinsam Patt.

Hoffe nur, Ihr läseds auch denn sonst ist alles Schall und Rauch und ich würd, Ihr lieben Cheiben statt nach Bern zu fahren liegen bleiben.

**Bruno Fuchslin,**  
Journalist

### IMPRESSUM OST

#### **Redaktion/Koordination**

Heinz Wiggenhauser,  
[wiggenhauser@bluewin.ch](mailto:wiggenhauser@bluewin.ch)

#### **Regionalredaktion**

##### **Oberer Zürichsee:**

Jakob Solenthaler,  
[jakob.solenthaler@syna.ch](mailto:jakob.solenthaler@syna.ch)

##### **Ostschweiz:**

Fabio Stump,  
[fabio.stump@stafag.ch](mailto:fabio.stump@stafag.ch)

##### **Zürich/Schaffhausen:**

Peter Schmidt,  
[zurich@syna.ch](mailto:zurich@syna.ch)

Region Oberer Zürichsee

# 70 Jahre Verbandstreue

**Hans Sala, geboren am 10. September 1924, konnte dieses Jahr seine 70-jährige Verbandszugehörigkeit feiern. Sein Leben war geprägt von Leidenschaft zur Arbeit und seiner Liebe zur Familie. Zu seinem Stolz gehören neben seiner getanen Arbeit auch seine Familie mit zwei Töchtern, neun Enkelkindern und fünf Urenkeln.**

**Jakob Solenthaler: Wie bist du zu deinem Beruf als Schiffsführer gekommen?**

**Hans Sala:** Das war eigentlich ganz einfach. Mein Vater hat mich als Knaben mitgenommen, und so bin ich dann hineingewachsen. Zu dieser Zeit war noch nicht alles reglementiert, und es war die beste Art zu lernen.

**Was war genau deine Arbeit als Schiffsführer?**

Ich darf sagen, dass ich die Schweiz wesentlich mitgebaut habe. Beim Canal de la Broye zwischen dem Murten- und Neuenburgersee habe ich den Aushub, also das Geschiebe, abtransportiert. Auch beim Melide-Damm im Tessin galt es, die Arbeit zu tun. Es war nicht eintönig; immer gab es etwas Neues, oder die Maschinen am Leddischiff mussten gewartet werden.

**Auf dem Zürichsee bist du auch gefahren?**

Ja. Dort habe ich vor allem Kies und Sand transportiert. An den Wochenenden konnte man die Schiffe mieten für diverse Veranstaltungen. Das hat dann für uns geheissen, das Schiff auf Vordermann zu bringen und einen Holzboden einzubauen,

## MAGAZIN-AUSGABEN 2013

	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
Nr. 5	2. Mai	24. Mai
Nr. 6	26. Juni	12. Juli
Nr. 7	28. August	13. September
Nr. 8	25. September	11. Oktober
Nr. 9	23. Oktober	8. November
Nr. 10	27. November	13. Dezember



Walter Küttel, Vorstandsmitglied der Sektion Lachen, überreicht Jubilar Hans Sala (rechts) einen prallgefüllten Früchtekorb.  
Bild: Jakob Solenthaler

damit die Gäste tanzen und essen konnten. Das habe ich sehr gerne gemacht, denn so habe ich auch viele Menschen kennengelernt.

**Wie war der Lohn?**

Angefangen habe ich mit 60 Rappen Stundenlohn. Natürlich ist der Lohn dann gestiegen, und so hat es dann gereicht, dass wir eine Familie gründen und ein schmuckes Haus in Bäch kaufen konnten. «Grossi Gämp» konnten wir nicht machen, aber wir hatten alles.

**Wie hast du dich nach 60 Jahren Arbeit auf deine Pensionierung vorbereitet?**

Anfangs war ich ein begehrter Mann für allerlei Fahrten auf dem Zürichsee. Somit konnte ich auch meine Kollegen ein wenig entlasten. Nach der Pensionierung bin ich dann gemeinsam mit meiner Frau Anna auf Reisen gegangen. Als wir gearbeitet haben, hatten wir ja schliesslich keine Zeit für solche Sachen.

**Wie bist du zur Gewerkschaft gekommen?**

Mein Vater hat mich zu einer Veranstaltung mitgenommen, dann war ich halt Mitglied beim LFSA.

**Wie zufrieden bist du mit der Gewerkschaft?**

Vor 60 Jahren haben wir noch über Fe-

rien und Versicherungen diskutiert, das war der eigentliche Grund, weshalb wir der Gewerkschaft beigetreten sind. Wenn man Mitglied war, gab es bessere Leistungen, und man konnte ausserdem zusätzliche Versicherungen abschliessen, die günstig waren.

**Warst du auch politisch aktiv?**

Politisch war ich immer ein unbeschriebenes Blatt. Gerade in der Politik gab und gibt es immer Besserwisser und Besserdenker. Die Familie und mein Beruf haben mir genug geboten, und Zeit habe ich auch keine gehabt.

**Wie geht es dir heute gesundheitlich, und welche Wünsche hast du?**

Bis auf ein paar Zipperlein, die altersbedingt sind, geht es mir sehr gut. Wenn ich ab und zu ein Bier und einen «Chrüterlutz» trinken kann, bin ich wunschlos glücklich.

Jakob Solenthaler,  
Regionalsekretär

Lieber Hans, wir bedanken uns für deine Treue zum Verband und wünschen dir von Herzen weiterhin alles Gute.

Region Oberer Zürichsee

## Integration? Wo denn?

**Die Hauptakteure der Sektionen kamen zur erweiterten Regionalvorstandssitzung zusammen. Zudem wurde die Präsidenten- und Kassierkonferenz abgehalten.**

**Highlight: Das Referat «Immigration in der Schweiz» von Syna-Mitarbeiterin Sabine Hunger.**

Die Teilnehmenden blickten zurück auf einige Themen, die die Region beschäftigt hatten: vertragsloser Zustand in der grafischen Industrie, Unterschriftensammlung «Nein zu mehr Nachtarbeit», Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Bauhauptgewerbes, Mitgliederstatistik, Kadersitzung, Annahme der Abzocker-Initiative. Doch auch aktuelle und künftige Projekte wurden besprochen: Jahresprogramm der Rentnerbewegung, Regionalanlässe der Sektionen Immigrati und Glärnisch.

### Immigration in der Schweiz

Sabine Hunger von der Fachstelle Gesellschaftspolitik sprach über die Migration. Mit der Migrantenkommission schuf Syna ein Gefäss, welches sich explizit mit migrationspezifischen Fragen beschäftigt. Denn oft fehlt das Verständnis, und dar-

aus ergeben sich Aggressionen, welche eine konstruktive Arbeit erschweren. Für Syna ist die Migration ein zentrales Thema und betrifft eben nicht nur die Migrantenkommission, sondern diverse Bereiche innerhalb der Gewerkschaft.

Doch wie werden Migrantinnen und Migranten in der Schweiz integriert? Der Bund hat sehr viele Aufgaben, die die Migration betreffen, an die Kantone delegiert. Die Folge: 26 verschiedene Lösungen. Das macht es schwierig, in diesem Kontext national zu handeln. Gewerkschaften sollen deshalb dort ansetzen, wo sie etwas bewirken können: bei den GAV. Sie sind ein sehr geeignetes Instrument, um den Integrationsgedanken in den Unternehmungen zu verankern. Die Gewerkschaften müssen sich aktiv über die GAV in die Integrationsdebatte einbringen. Damit Arbeitgeber, was die Integration betrifft, endlich die Verantwortung übernehmen, von welcher sie immer sprechen.

### Voten aus der Versammlung

Auf Sabines Referat folgten angeregte Diskussionen. Die Anwesenden befürworteten teilweise auch strengere Einbürgerungsmassnahmen und sprachen über die Regelungen anderer Länder. Bei Ausländer-Abstimmungen würden auch Ängste mitspielen, zum Beispiel Verlustängste um

den Job. Die anwesenden Migranten wiederum wünschten sich, dass in der Schweiz geborene Personen mindestens kommunal abstimmen dürfen. Auch dürfe die wirtschaftliche Situation Europas nicht ausser Acht gelassen werden. Zurzeit gibt es dort eine «verlorene Generation» (viele Länder haben hohe Arbeitslosenquoten), die Arbeit sucht und auf unseren Arbeitsmarkt drängt. Es sei notwendig, auch das geltende Wirtschaftssystem kritisch zu betrachten. Das duale Bildungssystem der Schweiz könnte auch in der EU eingeführt werden.

### Delegiertenversammlung mit Brisanz

Natürlich verwies Otto Mächler auch auf die wichtigsten Themen wie: Referent alt Regierungsrat Franz Marty, Wahlen, Jahresprogramm, Rechnung/Budget und Anträge des Regionalvorstandes der ROZ:

- Antrag 1: Buswerbung ab 2014. Bericht und Erwägung (Werbeeffekt), ROZ-Kapital schwindet.
- Antrag 2: Syna Schweiz: Finanzierung Syna-Magazin, Mitbeteiligung an regionalen Werbeprojekten. Bericht und Erwägung (Schwerpunkte: Syna Schweiz soll sich an den Kosten mitbeteiligen).

**Karl Oberholzer,  
Vizepräsident ROZ**

Sektion Bodensee

## 107. Generalversammlung

**Die Generalversammlung fand im Zentrum St. Koloman statt.**

Die statutarischen Geschäfte konnten problemlos erledigt werden. Mitgliederehrungen: Urs Eigenmann, Horst Plewka, Swen Stobrawe und Stefan Weber für 25 Jahre, Hanspeter Gemperle für 40 Jahre, Reinhard Bock, Hans Zillig für 50 Jahre, Ernst Wüest für 60 Jahre Verbandstreue.

Paul Rutz erwähnte in seinem Bericht die Skandale um die Schweizer Banken, die in letzter Zeit unnötig viel Geld verloren haben. Und dann wäre da noch das von zahl-

reichen Studien prophezeite grosse Schreckgespenst; die auf uns zukommende Pleite der AHV und Pensionskassen. Doch bis jetzt sind diese, seit Jahrzehnten vorausgesagten Szenarien nicht eingetroffen! Trotz allem dürfe aber in nächster Zeit ein System vorbereitet werden, das bei Bedarf fehlende Mittel ersetzt. Dazu könnten die Beiträge oder die Mehrwertsteuer erhöht werden. Auch eine Erbschaftsteuer könnte für die AHV verwendet werden.

### Infos aus der Region

Regionalsekretär Claudio Stefanelli berichtete über die harten MEM-GAV-Ver-

handlungen. Die Arbeitgeber wollten keinerlei Verbesserungen in den Vertrag aufnehmen, im Gegenteil; es schein ihr Ziel zu sein, die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Und in den eidgenössischen Räten folge ein Vorstoss nach dem andern, um vor allem die Arbeitsbedingungen des Verkaufspersonals zu verschlechtern. Am liebsten hätten viele Volksvertreter Ladenöffnungszeiten von 24 Stunden, sieben Tage die Woche. Die Gewerkschaften werden solche Ideen weiterhin bekämpfen.

**Paul Rutz,  
Präsident Sektion Bodensee**

Sektion Kreuzlingen

# Erfolgreiches Jahr

**Die Jahresversammlung fand am 15. März statt. Sektionspräsidentin Ramona Zülle ging in ihrem Bericht auf den neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für den Personalverleih ein. Die Sektion wurde um 24 Neumitglieder verjüngt.**

Ramona Zülle begrüßte an ihrer zweiten Jahresversammlung 35 Mitglieder. Einen speziellen Gruss richtete sie an die vier jungen Neumitglieder, welche die Jahresversammlung zum ersten Mal besuchten. Insgesamt haben sich vergangenes Jahr 24 neue Mitglieder in unserer Sektion eingeschrieben.

## Grosse Errungenschaften

In ihrem Jahresbericht betonte sie die gewerkschaftlichen Errungenschaften, insbesondere die Einführung einer Solidarhaftung, welche Erstunternehmungen gegenüber den Subunternehmungen in die Pflicht nimmt. Damit ist ein weiterer Schritt im Kampf gegen Lohndumping erreicht. Sie zählte auch die Hilfeleistung von

Syna bei der Entlassungswelle der Mowag AG Kreuzlingen auf. Dank Syna konnten ein Sozialplan erarbeitet und Härtefälle vermieden werden. Nun bleibt zu hoffen, dass keine weiteren Entlassungen ausgesprochen werden.

Im Weiteren erwähnte sie den Schutz für Temporärangestellte. Lange Zeit war Temporärarbeit verpönt. Viele, vor allem Handwerker, wurden zu tiefen Löhnen angeheuert und, wenn die Aufträge erledigt waren, wieder auf die Strasse gestellt. Die Sozialpartner haben sich nun durchgerungen, die Temporärarbeit mit einem GAV zu regeln. Dieser ist allgemeinverbindlich erklärt und trat per 1. Januar 2012 in Kraft. Das neue Vertragswerk schafft für alle Beteiligten – temporäre Mitarbeitende und Einsatzbetriebe – Vorteile. Insbesondere sind nun die Lohn- und Arbeitsbedingungen klar geregelt. Aber auch im Bezug auf die berufliche Weiterbildung stehen nun den Temporärmitarbeitenden neue Möglichkeiten offen. Mit dem neuen GAV haben Syna und die übrigen Sozialpartner einen Meilenstein gesetzt zum Schutz der Temporärangestellten, wie Ramona Zülle betonte.

Gegen die Liberalisierung der Öffnungszeiten bei Tankstellenshops haben die Gewerkschaften mit Erfolg das Referendum ergriffen. Regionalsekretär Luis Barros betonte nochmals die Wichtigkeit, die Arbeitszeiten nicht weiter auf die Nacht und die Wochenenden auszudehnen: Wir wollen keine Sieben-Tage-vierundzwanzig-Stunden-Gesellschaft. Er dankt allen Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung bei den erfolgreichen Unterschriftensammelaktionen. Am 3. April wurden die gesammelten Unterschriften in Bern eingereicht (s. Seite 5).

## Mitglieder geehrt

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Diego Mendieta, Kreuzlingen, und Roman Widler, Illighausen, geehrt. Roman arbeitet seit Jahren im Vorstand mit. Ein weiteres langjähriges Mitglied, August Kolb, Kreuzlingen, ist seit 55 Jahren treues Mitglied und war massgeblich am Aufbau unserer Sektion beteiligt. Ramona Zülle dankte allen für die Treue und ihr Engagement.

**Ernst Zülle,**  
Zentralsekretär und Sektionsmitglied

Region Ostschweiz

# Delegiertenversammlung

**Am Samstag, 1. Juni 2013, findet in Wiezikon die Delegiertenversammlung (DV) der Region Ostschweiz statt. Die Sektion Hinterthurgau als Gastgeberin hat sich für das Rahmenprogramm etwas ganz Spezielles einfallen lassen.**

An der Kadertagung 2011 zeigte uns Regionalpräsident Othmar Widmer mit dem Golf-Film «Bagger Vance», was es bedeutet, sich für ein Ziel einzusetzen. Was es bedeutet, den kleinen weissen Ball zu treffen und zu beschleunigen. Dies kannst du an der DV der Region Ostschweiz selbst ausprobieren.

Deshalb findet unsere DV dieses Jahr auf dem Gelände von John's Golf in Wiezikon statt. Die Versammlung beginnt um 9.00 Uhr. Im Anschluss an den statutarischen Teil, um ca. 11.00 Uhr, besucht uns der Gemeindeammann von Fischingen, Herr Willi Nägeli, um uns einiges über seine schöne Gemeinde im Tannzapfenland zu erzählen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt um ca. 13.30 Uhr der praktische Teil. In Begleitung eines Golflehrers dürfen wir uns eine Lektion lang fühlen wie im besagten Film und selbst versuchen, Golf zu spielen.

**Karl Häni,**  
Präsident Sektion Hinterthurgau

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Ostschweiz

**Maimarkt in Gossau**  
mit Syna Fürstenland  
auf der Bundwiese  
Samstag/Sonntag, 4./5. Mai 2013

**Syna-Reise mit Dampfzug**  
Zillertal / Innsbruck / Berg Isel  
Freitag/Samstag, 10./11. Mai 2013  
Anmeldeschluss: 23. April 2013

**DV der Region Ostschweiz**  
Samstag, 1. Juni 2013, 9.00 Uhr, im  
Clubhaus John's Golf, Schönengrund  
8372 Wiezikon (Hinterthurgau)

**Abendbergwanderung**  
nach Blattendürren im Appenzellerland  
Freitag, 14. Juni 2013, Treffpunkt um  
19.30 Uhr bei der Tiara in Urnäsch